

Lichtermeer drückt Solidarität aus

Auf dem Marktplatz in Lingen

Am Samstagabend haben im Rahmen der bundesweiten Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ viele Menschen die Gelegenheit genutzt, eine Kerze auf dem Lingener Marktplatz anzuzünden. Der so entstandene Stern leuchtete hell ins Abenddunkel.

Von Carl Hesebeck

LINGEN Bereits seit 2008 hüllt sich der Marktplatz mit einer Ausnahme (2014 hatte die Veranstaltung auf dem Universitätsplatz stattgefunden) jedes Jahr in warmes Kerzenlicht.

„Damit waren wir im Bistum Osnabrück eine der ersten Veranstaltungen, die sich der Aktion von Caritas international angeschlossen haben“, erzählt Marita Theilen, Geschäftsführerin des SKF. Organisiert wird die Aktion neben dem SKF auch vom SKM, dem Freiwilligenzentrum Lingen und dem Caritasverband Emsland.

In diesem Jahr misst der Stern 20 Meter, rund 1000 Kerzen finden in seinem Innern Platz. Am Vorabend des von Papst Franziskus ausgerufenen Welttags der Armen werfen viele Menschen im Vorbeigehen einen Blick auf das Lichtermeer, bleiben

kurz stehen oder erwerben und entzünden spontan eine Kerze. Viele der Kerzen waren schon vorab durch eine kleine Spende erworben worden.

Projekt in der Ukraine

„Eine Hälfte der drei Euro, die für eine Kerze gespendet werden, kommt einem Projekt der Caritas in der Ukraine zugute. Die andere Hälfte fließt in Projekte vor Ort, also hier in Lingen“, erklärt Jens Pinkhaus, Assistenz der Geschäftsführung des SkM. „Die Ukraine befindet sich momentan in vielen Umbrüchen, durch unsere Veranstaltung können wir wieder ein wenig Aufmerksamkeit auf das stark gebeutelte Land und seine Menschen lenken“, ergänzt Marcus Drees, Geschäftsführer des Caritasverbandes Emsland.

Viele Kinder und Jugendliche in dem osteuropäischen Land wachsen unter schwierigen Bedingungen auf, leben in oftmals prekären Wohnungsverhältnissen. Die kleinen tonernen Gefäße mit samt Kerze, die übrigens in einer Behindertenwerkstatt der Caritas hergestellt werden, bieten eine symbolische Gelegenheit, Solidarität und Mitgefühl auszudrücken. Zwei Emsbürenern ist dies ein so großes Anliegen, dass sie dafür extra nach Lingen



Auf dem Lingener Marktplatz haben am Samstagabend im Rahmen der bundesweiten Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ viele Menschen die Gelegenheit genutzt, eine Kerze anzuzünden.

Foto: Carl Hesebeck

gefahren sind.

„Durch die Aktion kann ich meine Solidarität zeigen. Solche Veranstaltungen könnte es ruhig öfter geben, damit sich die Menschen mehr mit diesem Thema be-

fassen“, sagt eine Bürgerin aus Lohne. Neben dem ernsten Hintergrund haben vor allem Kinder eine helle Freude daran, die kleinen Lichtquellen aufzustellen und zu entzünden. In ihrer Summe

bilden die kleinen Funzeln ein starkes Leuchten und lassen den Stern hell erstrahlen. Als Symbol ist das ein wichtiger Anstoß, der ohne darauf folgende Taten aber nur allzu schnell verhallt.

„Wir alle sind dazu aufgefordert, der Situation von Leid und Ausgrenzung zu begegnen. Arme brauchen das Engagement derer, die ihr Leid sehen“, sagt Dekanatsreferent Holger Berentzen.